

Übersicht · Kurzinhalt

- 17 **Hygienekonzept für Alten- und Pflegeeinrichtungen** ▶ Ein eingespieltes Trio
- 22 **Zum Wohl der Bewohner** ▶ Hygiene ist wichtig, Mittelpunkt bleibt der Mensch
- 26 **Altenheimbetreiber setzt auf schonende Reinigung** ▶ Keine Nebenwirkungen
- 28 **Wo Patienten Kunden sind** ▶ Alles auf Grün
- 32 **Klinikreinigung von A bis Z** ▶ Zwei Lieferanten reichen aus
- 34 **Hohe Anforderungen an Waschräume im sensiblen Klinikumfeld** ▶ Was der Spender leisten muss



Bild: rationell reinigen

Hygienekonzept für Alten- und Pflegeeinrichtungen

Ein eingespieltes Trio

Das Waldthausen-Stift in Essen arbeitet im Bereich Reinigung und Hygiene seit sage und schreibe 14 Jahren mit zwei Partnern höchst erfolgreich zusammen. *rationell reinigen* wollte wissen, was das Geheimnis des Erfolges ist.

■ Es gibt sie, die langjährigen erfolgreichen Beziehungen zwischen Dienstleister und Auftraggeber in der Gebäudereinigung. Auch wenn diese sicherlich in der Unterzahl sein dürften. Zumal wenn es sich – wie im vorliegenden Fall – um einen höchst sensiblen und anspruchsvollen Auftrag in einer Alten- und Pflegeeinrichtung handelt. Die Devise der Verantwortlichen beim Waldthausen-Stift lautet: „Never change a winning Team.“ Dass die Geschäftsbeziehung mit SuBa Service aus Bottrop und Ecolab aus Düsseldorf seit 14 Jahren funktioniert, hat mehrere Gründe.

Ein Dienstleister im wahrsten Sinne des Wortes

An erster Stelle ist natürlich der Dienstleister zu nennen. Mit 300 Mitarbeitern ein relativ kleines Unternehmen, das sowohl in der Pflicht, der Kernkompetenz Reinigung, als auch in der Kür, den sogenannten weichen Faktoren, punktet. Zur Pflicht gehört die komplette Reinigung des gesamten Gebäudes – einzige Ausnahme ist der Küchenbereich – und der Betrieb der Wäscherei. Bei der Auswahl der eingesetzten Produkte verlässt man sich auch auf seinen Partner aus der Industrie, von dem man – das ist bemerkenswert – exklusiv die gesamte Bandbreite an Reinigungs- und Desinfektionsmitteln als auch Gerätschaften (wie Reinigungswagen und Dosiertechnik) bezieht.

Um Kreuzkontaminationen auszuschließen, richtet sich der Dienstleister nach den Empfehlungen des Robert Koch-Instituts (RKI).

Das heißt beispielsweise, dass für jeden Reinigungsbereich ein separates farbcodiertes Tuch verwendet wird. Diese werden im Vortränkverfahren in den entsprechenden Eimern mit der Reinigungslösung getränkt. Die desinfizierende Reinigung erfolgt nach dem von Ecolab erstellten und gemeinsam abgestimmten Desinfektionsplan. Die Bodenreinigung wiederum erfolgt im zweistufigen Wischverfahren mit Mikrofaser-Wischbezügen. Zunächst wird mit den ebenfalls vorgetränkten Bezügen gewischt, bevor anschlie-



Bewohnerin Hermine Kehrens

»Ich fühle mich hier rundherum wohl. Vor allem der Service der Wäscherei ist vorbildlich.«

ßend mit einem weiteren Bezug nachgetrocknet wird. Die anschließende Textilaufbereitung in der hauseigenen Wäscherei erfolgt ebenfalls nach den Vorgaben des RKI.

Zu den weichen Faktoren, die allerdings gerade bei diesem Auftrag mitentscheidend sind, zählt vor allem die sehr geringe Fluktuation unter den Mitarbeitern. „Dies war eines der wichtigen Verkaufsargumente, die dazu geführt haben, dass wir aktuell ein weiteres Seniorenheim für uns als Kunden gewinnen konnten“, betont SuBa-Geschäftsführer Jörg Barran.



Das Waldthausen-Stift in Essen genießt einen sehr guten Ruf, bietet 75 Senioren Platz und ist in der Regel zu 100 Prozent ausgelastet – eine Seltenheit.



Eine der Voraussetzungen für die Reinigungsarbeiten: ein abschließbarer Reinigungswagen. Gearbeitet wird mit vorgetränkten Wischbezügen.

Bilder: rationell reinigen



Normalerweise eher ungewöhnlich, aber aus optischen Gründen bewusst gewählt, um eine häuslich-wohnliche Atmosphäre zu erzeugen: ein beschichteter, glänzender PVC-Boden in Holzoptik.



Bei der sensiblen Zimmerreinigung nehmen sich die Mitarbeiter von SuBa Service auch schon mal Zeit für die Bewohner und sind nach 14 Jahren Tätigkeit im Hause auch Bezugspersonen für diese.

Gerade bei der Zimmerreinigung im täglichen Kontakt mit den Bewohnern spielt es nicht nur für diese eine entscheidende Rolle, dass man ein bekanntes Gesicht sieht und auch mal einige Worte wechseln kann. Die Verantwortlichen des Hauses wissen dies ebenfalls zu schätzen. Pflegedienstleiterin Sabine Ekhoff: „Es ist nicht nur die Qualität, die hier seit 14 Jahren konstant erbracht wird. Es entstehen auch freundschaftliche Kontakte, man hilft sich gegenseitig oder die Reinigungskräfte erbringen auch schon mal Reinigungsleistungen, die gar nicht vereinbart sind. Und das wird im Rahmen ihrer persönlichen Einsatzzeit erbracht. Das ist einfach etwas Großartiges. Wir haben auch Bewohner, die manchmal kleine Extrawünsche haben, z.B. den Lieblingspullover schnell mal waschen, weil er am selben Nachmittag wieder gebraucht wird. Dies genießen unsere Bewohner natürlich.“

Das persönliche Engagement der Mitarbeiter vor Ort wird ihnen von

der Firmenleitung vorgelebt. Gibt es mal ein Problem, sind die Wege kurz, da kommt schnell mal auch der Chef vorbei. Sicherlich auch ein Vorteil, den kleinere Dienstleister für sich in die Waagschale werfen können. „Unsere Flexibilität, innerhalb einer Stunde vor Ort zu sein, das zeichnet uns meiner Meinung nach ebenfalls aus“, betont Barran.

Alles aus einer Hand hat seine Vorteile

Ein weiterer Grund für die inzwischen 14-jährige Partnerschaft, so Bernd Kiefer, verantwortlich für das Qualitätsmanagement im Hause, ist neben den verlässlichen und freundlichen Reinigungskräften ein ebenso verlässlicher Partner auf Zuliefererseite. „Das Wohl der Bewohner steht im Mittelpunkt. Deshalb ist es für uns elementar wichtig, dass die Produkte aufeinander abgestimmt sind und dass sie mit den Desinfektionsplänen und RKI-Richtlinien



Arbeiten im Bereich der Küche bzw. den einzelnen Küchentheken auf den Etagen werden vom hauseigenen Personal erledigt, wie hier die Schnell-desinfektion der Oberflächen.



Alle Reinigungsarbeiten inklusive der desinfizierenden Sanitärreinigung richten sich streng nach den Richtlinien des RKI.

Bilder: rationell reinigen



Jörg Barran und
Jörg Schlensock,
Geschäftsführer
von SuBa Service.

SuBa Service

Die in Bottrop ansässige SuBa Service GmbH wurde vor 18 Jahren gegründet und ist mit rund 300 Mitarbeitern überregional im westdeutschen Raum tätig. Referenzkunden sind u.a. der Düsseldorfer Flughafen sowie die Gastronomiebetriebe von Marché und Mövenpick. Die Anfänge des Unternehmens liegen in der Großküchenreinigung, u.a. bei Vodafone. Sukzessive wurde der Dienstleistungsbereich erweitert, so dass zum Kundenkreis inzwischen auch Senioren- und Pflegeheime, Hotels, Fitnesscenter, Raststätten etc. gehören. Zudem werden auch Hygieneartikel vertrieben. Bemerkenswert: Der Dienstleister arbeitet ausschließlich mit Reinigungsmitteln und Gerätschaften aus dem Hause Ecolab.

Vorbeugen heißt die Devise

Damit solche Maßnahmen gar nicht erst notwendig werden (ausschließen kann man dies allerdings nie), werden sowohl die Mitarbeiter des Dienstleisters wie auch die der Einrichtung aus dem Bereich Pflege und Küche regelmäßig und intensiv von Ecolab geschult. Zentral ist für die Verantwortlichen in der Einrichtung das Thema Personalhygiene. Das in den Schulungen erworbene Wissen wird anschließend im Rahmen eines Kurztestes wiederholt und Revue passieren lassen. Zudem werden regelmäßig Abklatschproben genommen, um zu kontrollieren, ob die eingesetzten Produkte auch sachgerecht angewandt werden, und bei Bedarf nachzuschulen. Dazu Ines Müller: „Ich baue die Ergebnisse des vor einer Schulung durchgeführten Abklatschtests als Aufhänger anonymisiert in meine Unterweisung ein. Ich zeige sozusagen schwarz auf weiß auf, wo wir gut aufgestellt sind bzw. wo unter Umständen etwas getan werden muss. Man darf allerdings nie vergessen, dass es sich hierbei um eine Momentaufnahme handelt.“

Im Rahmen dieser Serviceleistung von Ecolab werden auch Themen abgedeckt wie die Folgebelehrung gemäß §43 Infektionsschutzgesetz, die Gefahrstoffverordnung, die Biostoffverordnung, der Umgang mit Krankheitserregern wie MRSA, Noroviren, Clostridien etc. Es wird aufgeklärt, welche Produkte welche Keime abtöten und welche Maßnahmen darüber hinaus zum eigenen Schutz und zum Schutz der Bewohner ergriffen werden müssen. Für die einzelnen Krankheitserreger erstellt Ecolab separate Desinfektionspläne, die ebenfalls in den Schulungen besprochen werden, um eventuelle Unsicherheiten bei den Mitarbeitern auszuräumen.

konform gehen. Dass diese Pläne aus einer Hand von Ecolab erstellt werden, dass wir die Produktsicherheit haben und wissen, dass die Betriebsanweisungen, Reinigungs- und Desinfektionspläne zu den Produkten passen und die Dinge fertig zum Aufhängen geliefert werden, diesen Service nehmen wir natürlich gerne an.“ Da alles in einer Hand liegt, werden mögliche Fehlerquellen minimiert.

Ecolab beliefert den Dienstleister bzw. die Einrichtung mit allen notwendigen Reinigungs- und Desinfektionsmitteln für Reinigung, Küche, Wäscherei und Pflege. „Wir achten natürlich immer auf den Einsatzort, die Materialverträglichkeit, schauen auf die Einwirkzeiten und Einsatzkonzentrationen sowie die optimale Handhabung der Produkte. Und alles ist aufeinander abgestimmt“, so Ines Müller von Ecolab. Das Zusammenspiel der Produkte lässt sich an folgendem Beispiel verdeutlichen: Alle Oberflächen werden desinfizierend mit Diesin HG plus gereinigt. In der Bodenreinigung wird derzeit Magic Maxx eingesetzt. „Das hat den Vorteil“, sagt Dirk Lehmann von Ecolab, „dass man im Infektionsfall beides einfach miteinander mischen kann. Das heißt, dass im Bedarfsfall die hohe Reinigungsleistung von Magic maxx mit der desinfizierenden Wirkung von Diesin HG plus kombiniert wird.“

Eine erwähnenswerte Besonderheit, die Auswirkung auf die Reinigung hat, ist der verlegte Bodenbelag. Es handelt sich hierbei um einen PVC-Belag in Holzoptik, um eine häuslich-wohnliche Atmosphäre zu erzeugen. Da Glanz erwünscht war, wurde der Boden entsprechend beschichtet. Dadurch stimmt nicht nur die Optik, sondern sowohl die Hygiene wird sichergestellt wie auch die Unterhaltsreinigung erleichtert. Damit das auch so bleibt, wird der Boden alle zwei Jahre – ebenfalls mit Produkten von Ecolab – grundgereinigt und wieder neu beschichtet.

Im Fall der Fälle muss es schnell und gründlich gehen

Ganz wichtig im Zusammenspiel zwischen den Beteiligten Parteien sind eine offene Kommunikation und entsprechend kurze Reaktionszeiten seitens des Dienstleisters und des Zulieferers – ein weiterer Baustein der erfolgreichen Partnerschaft. Im Fall einer Infektion, sei es zum Beispiel nach einem Krankenhausaufenthalt eines Bewohners, informiert die Einrichtung sofort seine beiden Partner und diese ergreifen umgehend entsprechende Maßnahmen. Das gilt nicht nur für die Reinigung und desinfizierende Maßnahmen im direkten Umfeld der betroffenen Person wie die zusätzliche desinfizierende Reinigung aller Kontaktflächen bzw. bewohnernahen Flächen. Auch das entsprechende Geschirr wird z.B. separat im Zimmer in einem geschlossenen Behälter gesammelt, die Wäsche wird in entsprechenden Wäschesäcken abgeworfen und gekennzeichnet, so dass diese dann separat gemäß RKI-Verfahren gewaschen wird. Da die Aufbereitung der Wäsche auch in den Aufgabenbereich des Dienstleisters fällt, erhält er entsprechende fachliche Unterstützung seines Zulieferers. Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch die professionell eingerichtete Wäscherei im Hause mit sogenannten Durchlademaschinen, d.h. einer Trennung in einen reinen und einen unreinen Bereich.



Vertreter des eingespielten Trios, stehend: Hans-Leo Fernschild (Technical Support Manager, Ecolab), Dirk Lehmann und Ines Müller (Fachberater, Ecolab), Jörg Schlensock und Jörg Barran (Geschäftsführer SuBa Service); sitzend: Bernd Kiefer (Leitung sozialer Dienst/Qualitätsmanagement), Sabine Ekhoﬀ (stellv. Heimleitung/Pflegedienstleitung) Jörg Tomann (Geschäftsführung/Heimleitung).

Alles aus einer Hand

Unter anderem folgende Produkte von Ecolab – als einzigem Zulieferer von Reinigungs-, Hygiene- und Pflegemitteln sowie Zubehör – werden im Objekt vom Dienstleister eingesetzt:

- ▶ Diesin HG plus – konzentriertes Flächendesinfektionsmittel
- ▶ Diesin maxx – saurer Desinfektionsreiniger
- ▶ Clinil – gebrauchsfertiger Fenster- und Glasreiniger
- ▶ Indur maxx – ultranetzende Wischpflege
- ▶ Into maxx – Allround-Sanitärreiniger
- ▶ Eltra – Desinfektions-Vollwaschmittel
- ▶ Magic maxx – ultranetzender Hochleistungsreiniger
- ▶ Mobilette Vario Maxx – Reinigungswagen in Modularbauweise
- ▶ Floormatic Genie 35 B – kleine Scheuersaugmaschine für verwinkelte und überstellte Flächen
- ▶ Dosiertechnik und Dosiergeräte für Spülmaschinen und Küchenreinigungsprodukte
- ▶ Wand- und persönliche Spender inklusive diverser Händedesinfektionsmittel

Ein Klassiker der Personalhygiene ist auch das Thema Händehygiene. Als neueste Maßnahme neben den überall präsenten Wandspendern wurden an alle Mitarbeiter zudem kleine Kittelflaschen verteilt, die an der Bekleidung mittels eines Clips befestigt werden können und immer griffbereit sind. Und auch in diesem Bereich muss man das Bewusstsein für die Brisanz, die eine mangelhafte Händehygiene haben kann, aufzeigen und alle Mitarbeiter entsprechend schulen.

Hersteller als wichtige Schnittstelle

Ines Müller von Ecolab kommt deshalb ein ganz wichtige Funktion zu, da der Zulieferer und somit auch Betreuer des Hauses wie auch des Gebäudereinigers die Schnittstelle bildet zwischen Reinigung,

Pflege, Küche und Wäscherei, die er alle mit seinen Produkten bedient. In dieser Position lassen sich somit viele Synergien nutzen und der Hersteller kann seinen beiden Partnern auch viel Arbeit abnehmen. Um einerseits die Effizienz zwischen den unterschiedlichen Bereichen immer wieder auf den Prüfstand zu stellen und andererseits zusätzlich auch noch einen „ungetrübten“ Blick auf das Gesamtkonzept zu haben, hat die Einrichtung als weitere Maßnahme Petra Oelgeklaus als externe Klinikbeauftragte mit ins Boot geholt. Gemeinsam arbeitet man im sogenannten Qualitätszirkel an einer ständigen Verbesserung aller hygienerelevanten Prozesse. Nicht ohne Grund genießt das Waldhausen-Stift in Essen deshalb einen sehr guten Ruf. Untermauert wird dieser dadurch, dass das Haus mit seinen 75 zur Verfügung stehenden Plätzen in der Regel zu 100 Prozent ausgelastet ist – in der Branche nicht unbedingt die Regel.

Markus J. Targiel | markus.targiel@holzmann-medien.de



Händedesinfektion ist das A und O. Überall hängen entsprechende Spender mit Anleitung. Das Personal verfügt zudem über kleine Spenderflaschen, die an der Bekleidung befestigt werden können.



In der professionell eingerichteten Hauswäscherei mit reiner und unreiner Seite werden sowohl die Bekleidung der Bewohner als auch die Wischtextilien professionell gewaschen.

Bilder: rationell reinigen